

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 24 (1916)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Vereinsleben.

Amt und Fimmattal. Samaritervereinigung. Die am 13. Februar in Hedingen abgehaltene Hauptversammlung wählte als Vorort pro 1916 die Sektion Birmensdorf. Diese hat nun den Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Herr Rud. Enderli; Aktuar: Herr D. Hintermeister; Quästor: Herr Fr. Schießer.

Basel. Samariterverband. Letzten Dienstag abend fand der vom Samariterverband Basel abgehaltene Samariterkurs für Damen seinen Abschluß. Begonnen am 19. Oktober 1915, stand er vollständig unter dem Einfluß des Krieges. Schon die überaus große Anzahl der Anmeldungen (206) zeigte dies deutlich. In verdankenswerter Weise eröffnete Herr Oberst Bohm in Ersetzung des für diesen Abend noch nicht beurlaubten Leiters den Kurs mit einem interessanten Vortrage: „Ueber das Rote Kreuz und das freiwillige Hilfsvereinswesen.“

Von den 206 angemeldeten Damen konnten leider wegen Raumverhältnissen und technischen Gründen nur 150 berücksichtigt werden, die übrigen wurden an andere von Verbandsvereinen abgehaltene Kurse gewiesen oder auf eine spätere Gelegenheit vertröstet.

Den theoretischen Teil des Kurses und auch die Oberleitung hatte wiederum in verdankenswerter Weise Herr Dr. F. Hagenbach-Merian übernommen. Seine überaus lehrreichen und fesselnden Ausführungen wurden bis zum Schluß stets mit größter Spannung verfolgt, wußte er doch immer wieder aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen zu schöpfen und durch Einsichten neuester wissenschaftlicher Ergebnisse seinen Vortrag anregend zu gestalten. Der praktische Teil wurde in drei Abteilungen, denen Samariterlehrer vorstanden, erteilt. Diese hatten sich, um möglichst Uebereinstimmung zu erzielen, jeweils vorher über die Ausführung der Verbände verständigt.

Zum Schlußexamen hatten sich eingefunden: die Herren Oberst E. Bischoff und Dr. Köchlin als Vertreter des Roten Kreuzes, Sektion Basel, Delegationen des Zentralvorstandes des schweizerischen Militärjanitätsvereins, des schweizerischen Militärjanitätsvereins, Sektion Basel, und der dem Verbands angegliederten Samaritervereine. Nach der bestandenen Prüfung wurde den Damen das Diplom verabsolgt unter gleichzeitiger Ablegung des Handgelübdes. Am Schluß dankte Herr Dr. Hagenbach allen Teilnehmerinnen für das während dieses Kurses an den Tag gelegte Interesse, sowie auch den Samariterlehrerinnen und -lehrern und den Damen des Komitees für ihre Arbeit und Mühe. Herr M. Dürr, Prä-

sident des Verbandes, stattete vorerst Herrn Dr. Hagenbach den innigsten Dank ab für alle seine Bemühungen und seine trefflichen Ausführungen, die auch dem Hilfspersonal viel Anregungen und Belehrungen geboten haben. Er dankte ferner auch dem Damenkomitee, das so tatkräftig mitgewirkt hat, allen Lehrerinnen und auch den Samariterinnen für ihr gutes Ausharren. Er muntert sie auf, unserer Sache treu zu bleiben und die idealen Bestrebungen des Roten Kreuzes wirksam zu unterstützen. Zum Schluß dankt er allen Freunden und Gästen, die zum heutigen Examen erschienen sind und uns dadurch ihr Interesse an unsern Bestrebungen bekunden, was uns mit großer Freude erfüllt. Auch sie mögen unserer Sache treu bleiben und uns stets neue Freunde und Gönner zuführen.

A. O.

Bern (Section romande). Unter der Leitung des Herrn Dr. med. Bannod für die Theorie, der Herren Gallay, Guignet und des Fr. Käfermann für die Praxis, veranstaltete die Section romande des bernischen Samariterinnenvereins einen Samariterkurs, der von 33 Damen und 4 Herren fleißig besucht wurde.

Der Kurs dauerte vom 12. Januar bis zum 1. April. Den Schluß des Kurses bildete die Prüfung, deren Ergebnis der Experte des Roten Kreuzes und des schweizerischen Samariterbundes, Herr Dr. Jordy, als ausnehmend gut bezeichnete. Von den 37 Schülern haben 36 den Ausweis erhalten. Eine Dame konnte krankheitsshalber an der Prüfung nicht teilnehmen. Sämtliche neue Samariter haben ihren Eintritt in die Section romande des bernischen Samariterinnenvereins angemeldet.

Im Hotel Bären, wo die Prüfung stattfand, hatten sich nahezu 200 Personen zusammengefunden. Den zweiten Teil bildete eine gemütliche Abendunterhaltung. Eine gabenreiche Tombola, verschiedene, wohlgelungene Produktionen und die von den Anwesenden mitgebrachte Fröhlichkeit gaben diesem zweiten Akt einen ganz besonderen Glanz. Vom Programm wäre manch Schönes zu erwähnen. Allgemeinen Beifall fand «La Commère», eine geistvolle Kritik der Lehrer und Schüler des Kurses.

Birmensdorf (Zürich). Sonntag, den 20. Februar, beging der Samariterverein Birmensdorf und Umgebung die Feier des 25jährigen Bestandes durch eine Abendunterhaltung, anschließend an das Examen des diesjährigen Kurses. Zu diesem Anlaß überbrachte Herr Bieli von Olten, als Mitglied des Zentralvor-

standes, in kurzer, markiger Ansprache den Gruss und die Glückwünsche des schweizerischen Samariterbundes und gratulierte dem Verein zu seiner bewährten Kurs- und Vereinsleitung. Das Rote Kreuz war vertreten durch Herrn Dr. Anderwert von Zürich, der in längerer Rede die eifrige Tätigkeit des Vereins und das Interesse unserer Bevölkerung für das Samariterwesen feierte.

Drei verdiente Mitglieder, die Herren Dr. Weiss, D. Hintermeister und Hch. Gugerli, erstere als Kurs- und Übungsleiter, letzterer als Mitbegründer des Vereins und langjähriges Vorstandsmitglied, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und es wurden denselben als Dank des Vereins schöne Geschenke überreicht.

Herr Präsident Enderli widmete dem Verein einen vorzüglich verfaßten Jubiläumsbericht, aus welchem folgendes erwähnt sei:

In den 25 Jahren wurden 55 Vorträge und Lokalübungen, sowie 35 Feld-, Alarm- und Transportübungen abgehalten. Wiederholt wurden Samariterposten bei Anlaß von Automobil- und Veloverunnen, sowie bei Gefechtschießen gestellt. Hilfeleistungen bei Unglücksfällen wurden 1095 rapportiert, während eine große Zahl der Statistik entgangen sind, weil dieselbe in früheren Jahren nicht genau genug geführt wurde. In neun Kursen sind 214 Personen zu Samaritern ausgebildet worden. Gegenwärtig unterhält der Verein acht Samariterposten. Er hat auch das Krankenmobiliendepot Birmensdorf in seiner Obhut. Die Mitgliederzahl beträgt 71, wovon 28 Aktive, wozu nun wieder die Kursabsolventen (24), die sämtlich den Beitritt erklärten, kommen. Der ganze Bericht gab ein Bild eifriger Mitarbeit an dem schweizerischen Samariterwesen.

Ein lebendes Bild von prächtiger, erhebender Wirkung, die Tätigkeit des Roten Kreuzes und zugleich eine Huldigung für Helvetia und „Samarita“ darstellend, bildete den Uebergang zum gemütlichen Teil, der so sehr befriedigte, daß trotz der ernsten Zeit die meisten Festteilnehmer den Heimweg erst antraten, als sich der Mond anschickte, sein bleiches Gesicht hinter dem Hajnerberg zu verbergen.

Der Vorstand pro 1916 hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Hch. Suter, Wagnermeister, Birmensdorf; Vizepräsident: Emil Gugerli, Aesch; Aktuarin: Frä. Anna Geismann, Birmensdorf; Quästorin: Frau Baur-Meier, Birmensdorf; Materialverwalter: Hch. Gugerli, Birmensdorf; Beisitzer: Frä. Lina Wintsch, Landikon und Hans Meßmer, Birmensdorf.

Die Kurs- und Übungsleitung bleibt in den Händen der Herren Dr. Weiss und D. Hintermeister, beide in Birmensdorf.

Der bisherige Präsident Herr Enderli, der auf eine zehnjährige Amtsdauer zurückblicken kann, lehnte eine Wiederwahl ab, weil ihm als Präsident der Samaritervereinigung Amt und Limmattal eine neue Tätigkeit zugewiesen wurde.

Freiamt. Unsere Samariterinnen und Samariter im Freiamt sind nun auch wieder erwacht. Die Mobilmachung hat allerdings unserer Arbeitstätigkeit einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem eben die meiste Lehrkraft im Militärdienst war. Nun sind wir aber wieder zu Hause in unserem lieben Samariterverein und so haben wir die Freiamter Samariter zu neuer Arbeit aufgemuntert. Der Erfolg ist aber auch nicht ganz ausgeblieben, und schon haben wir mit Ueben stramm begonnen. Der Samariterverein Wohlen steht am Anfange eines Samariterkurses mit Anhang der Krankenpflege (35 Teilnehmer). Auch hat der Verein beschlossen, im Laufe des Sommers eine Uebung mit Einrichten von Eisenbahnwagen zu veranstalten und anderes mehr. Ebenfalls der Samariterverein Dottikon und Umgebung wird, wenn es genügend Teilnehmer gibt, einen Samariterkurs durchführen. Es ist diesem Verein anzuraten, in dieser Sache genügend Propaganda zu machen, und zwar ist das die Pflicht eines jeden Samariters. Der Samariterverein Bünzen-Besenbüren hat am 16. April 1916 eine Krankenpflegeübung veranstaltet (Betten, Umbetten, Wickeln und dergl.). Solche Uebungen sind für andere Samariter und Sanitätsvereine ebenfalls empfehlenswert. Wann diese Zeilen dem Leser in die Hände kommen, so hat obengenannter Verein bereits mit der Repetition des praktischen Teils eines Samariterkurses begonnen. Zum Schlusse dieser Uebungen soll eine größere Feldübung veranstaltet werden. Bünzen-Besenbüren hatte bis dahin keinen eigenen Hilfslehrer, sobald aber ein Hilfslehrekurs abgehalten wird, so wird eine Dame dieses Vereins den Kurs besuchen. Der Samariterverein Muri hat vor kurzem eine Feldübung abgehalten. Dank der eifrigen Mitglieder war die Uebung, trotz der schwierigen Aufgabe, die gestellt wurde, gut abgelaufen. Voraussichtlich wird Muri im Herbst 1916 mit einem Krankenpflegekurs beginnen. Hoffentlich werden sie diesen Plan nicht fallen lassen. Bremgarten, da weiß ich nur, daß dort ein Samariterverein sein soll, aber dessen Arbeitsgeist ist, glaub' ich, leider ausgestorben. Der Samariterverein Billmergen ist allerdings noch am Leben; es wäre aber zu begrüßen, wenn dieser Verein etwas mehr Uebungen veranstalten würde. Diesen zwei zuletzt genannten Vereinen wünschen wir Glück auf zu frischer Arbeit.

P. M.

Kleinhüningen. Samariterverein. Vorstandswahlen pro 1916. Präsident: Albert Bégré,

Dettingerstraße 38, Basel; I. Aktuar: Karl Altwegg, Dettingerstraße 38, Basel; II. Aktuarin: Frau Greil; Kassier: Fritz Köschard; Gießliweg 15; Materialverwalter: Franz Hägeli und Frau Stihler; Beisitzer: S. Bürgin und H. von Däniken; Vertreter der Passiven: Pfr. Pettermand.

Konolfingen-Ost. Als vor einem Vierteljahrhundert das Samariterwesen auch im Kanton Bern Wurzel faßte, entstanden im östlichen Teil des Amtes Konolfingen, im Rayon von zirka einer Stunde, rasch aufeinanderfolgend die vier noch heute blühenden Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes Arni, Biglen, Großhöchstetten und Schloßwil, alle gegründet und Jahrzehnte hindurch gehegt und gepflegt von Herrn Dr. Trösch in Biglen. Unter seiner umsichtigen Oberleitung wurde manche gemeinsame Feldübung inszeniert und manch eine Hilfsaktion anderer Art durchgeführt.

Den 19. März lesthin nun feierte der älteste der vier eng mit einander verbundenen Vereine — derjenige von Großhöchstetten — im sinnig geschmückten Saal des Gasthofs zum „Sternen“ das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Eine stattliche Anzahl von Vertretern und besonders Vertreterinnen der andern drei Vereine hatte sich eingefunden, dem „Jubiläum“ ein kleines Angebinde mitbringend.

Auf ganz natürliche Weise gestaltete sich die Feier auch zu einer wohlverdienten Ehrung des Gründers der Vereine, sowie seiner ihn allezeit wacker unterstützenden Frau Gemahlin. Ihre Ehrenplätze waren mit einem duftenden Blumenstrauß, sowie einem Schächtelchen „goldener Tabletten“ belegt.

Nach freundlicher Begrüßung der ansehnlichen Versammlung durch die Präsidentin des gastgebenden Vereins, Fr. Strahm, ergriff Herr Dr. Trösch das Wort zu seinem in Aussicht genommenen Vortrag über „Die Behandlung der Kriegsverwundeten einst und jetzt“. Der knapp bemessenen Zeit wegen konnte nur der erste Teil der sehr interessanten und gründlichen Arbeit angehört werden. Auch rief ein Notfall den vielbeschäftigten Referenten vom Vortrag hinweg an den Operationstisch des nahen Bezirksspitals.

Der unterdessen von Fr. G. Müller vorgetragene Gründungs- und Tätigkeitsbericht des Samaritervereins Großhöchstetten überzeugte die anwesenden Gäste davon, daß in dieser Schwestersektion fast durchgehend intensiv gearbeitet und weitergestrebt worden ist.

Als Vertreter der Gastvereine sprach Lehrer Rütliberger, Präsident der Sektion Arni, betonend, daß Großhöchstetten als älteste Schwester den jüngern stets mit Eifer und sonstigem gutem Beispiel vorange-

schritten sei. Er verdankte die von diesem Verein ausgegangenen guten Anregungen, sowie die Einladung zur Jubelfeier und überreichte die obenerwähnte kleine Jubiläumsgabe in bar.

Mit warmen Worten gedachte der Sprechende auch der langjährigen und mannigfaltigen Verdienste um das Samariter- und Rotkreuzwesen des Herrn Dr. Trösch. In den vier Kirchgemeinden von Konolfingen-Ost gibt es momentan 419 Einzel- und 3 Korporativmitglieder des Roten Kreuzes, sowie 117 Aktiv- und 209 Passivsamariter. Durch die vielen Samariter- und Krankenpflegekurse sind hygienische Aufklärung und Belehrung in hunderte von Familien eingedrungen und müssen dort fortwirkend viel Gutes stiften. Das ist auch ein Stück wahrer Volkswohlfahrt.

Noch überreichte Herr Dr. Trösch seinem „Erstgeborenen“ das wohlgetroffene Bild von Herrn Oberfeldarzt Dr. Mürset, des zu früh verstorbenen Samariterfreundes und eifrigen Förderers der Rotkreuzsache. Dabei gab er seiner besondern Freude darüber Ausdruck, daß drei Aktive dem Verein von seiner Gründung hinweg treu geblieben sind, nämlich das Schwesterntrio Frauen Nychener, Gerber und Müller, denen auch neben andern an dieser Stelle für ihr treues Aussharren ein Kränzchen gewunden sei.

Mit gegenseitigen Dankesworten schloß die einfache, aber gerade deshalb wohltuende Feier. Dem Samariterverein Großhöchstetten möge ein ferneres Vierteljahrhundert frohen Schaffens beschieden sein.

Drei Wochen später hielt Herr Nationalrat Dr. Rickli, Divisionsarzt, im Gasthof zum „Bären“ in Biglen einen hochinteressanten, sehr gut besuchten Vortrag über die Studienreise der schweizerischen Militär sanitäts-offiziere an die Westfront. Mittwochsgesellschaft und Samariterverein hatten gemeinsam hierzu eingeladen. Rotkreuzmitglieder, Aktiv- und Passivsamariter von Konolfingen-Ost waren zahlreich erschienen. Der ausgezeichnete Vortrag machte allseitig einen tiefen Eindruck. Mit Grund: Was von Herzen kommt, geht auch zu Herzen. Dem geehrten Redner auch bei dieser Gelegenheit warmen Dank. M.

Gieben. Samariterverein. Der Krieg und die andauernde Grenzbesetzung haben auch unsern Verein manche Schwierigkeiten gebracht, indem sämtliche männlichen Vorstandsmitglieder und der Uebungsleiter bei der Mobilmachung einzurücken hatten. Für die mobilisierten Vorstandsmitglieder wurden unverzüglich Ersatzwahlen ad interim getroffen und die Tätigkeit und das innere Leben des Vereins der ernstesten Zeitalage angepaßt. Die Liebesgabenammlung für das Rote Kreuz für die Mittel- und Obermarch wurde energisch an die Hand genommen und erreichte bis Ende September 1914 die schöne Summe (Bar

und Naturalgaben) von Total Fr. 1500, welche durch die Hauptsammlungstelle March an den Zweigverein Schwyz abgeliefert wurde, welchem Umstand es auch zuzuschreiben ist, daß unsere Ergebnisse in der Sammel-liste des Roten Kreuzes nicht speziell verzeichnet erschienen sind.

Zwei Weihnachtsgabensammlungen (1914 und 1915), die je einen Wert von Fr. 300 ergaben, ermöglichten es, unsern an der Grenze Wacht haltenden Truppen, die zweimal Weihnachten im Felde feiern mußten, jedem Milizen eine passende Gabe aus der Heimat spenden zu können. Ein projektierter Mobilmachungs-Samariterkurs konnte wegen Mangel an einem Arzte nicht durchgeführt werden. Auf ein bezügliches Gesuch unseres verehrten Übungsleiters, Herrn Sanitätsfeldweibel Ben. Diethelm, der in der Festungs-sanitäts-anstalt Andermatt Dienst zu leisten hatte, wurden letztes Jahr der erwähnten Anstalt 25 selbstverfertigte Kopfkissen zur Verfügung gestellt.

Mit der Zeit konnte nebenbei die Friedenstätigkeit wieder aufgenommen werden und stellt das Arbeitsprogramm außer Abhaltung eines Krankenpflegekurses und Errichtung neuer Samariterposten die Gründung eines Krankenpflegevereins und Anstellung einer Krankenschwester in Aussicht.

Für die laufende Amtsdauer ist der Interimsvorstand wie folgt bestellt worden: Präsident: Herr Eug. Kessler, jun.; Vizepräsidentin: Frau Schnellmann-Hübscher; Aktuarin: Frä. Hedy Hürlimann; Kassierin: Frä. Josy Kessler; Materialverwalterin: Frä. Therese Waldbvogel.

Der Verein wird fernerhin seine segensreiche Tätigkeit entfalten zum Wohle der leidenden Mitmenschen, denn an gutem Willen fehlt's keinerseits, was wir hiemit freudig konstatieren dürfen.

K.

Thal. (St. Gallen). Samariterverein. Vorstand pro 1916: Präsident: Herr Herm. Roth; Vizepräsident: Herr Seba Beerli; Aktuarin: Frä. Elise Bohner; Kassierin: Frä. Julie Hohl; Materialverwalterin: Frä. Hedwig Aufranc; 1. Beisitzerin: Frä. Berta Bärlocher; 2. Beisitzerin: Frä. Emma Sonderegger. Der Verein zählt heute 38 Aktiv- und 170 Passivmitglieder. Er besitzt 8 Samariterposten und ein reichhaltiges Krankenmobilenmagazin.

Nachdem das Vereinschifflein durch manche scharfe Klippe gesteuert, steht es heute fest verankert da. Das letzte Vereinsjahr war ein arbeitsreiches, aber es hat schöne Früchte getragen. Der Verein hat in Herrn Dr. Seippel, Thal, nicht nur für den letztjährigen Samariterkurs einen ärztlichen Leiter und Freund gefunden, sondern auch für die Zukunft. So sehen

wir ihn an gewöhnlichen Übungsabenden, so oft es ihm die Zeit erlaubt, mitten in unserm Kreise, kontrollierend und belehrend. Eine zweite Stütze hat der Verein in seinem Präsidenten, Herrn H. Roth, ehemaliger Sanitätsfeldweibel, erhalten und müssen sich auch die Damen an militärische Disziplin anpassen, was aber mit Freuden geschieht. Seinem arbeitsfreudigen Sinn Rechnung tragend, hat der Verein beschlossen, je am zweiten Donnerstag eines jeden Monats eine Übung abzuhalten, nebst einer kleinern und größern Feldübung. Somit ist ein ziemlich reichhaltiges Arbeitsprogramm in Aussicht genommen; hoffen wir, daß es seinen Zweck voll und ganz erfülle, nämlich: Daß es Samariter und Samariterinnen im wahren Sinne des Wortes erzieht!

E. B.

Würenlos und Umgebung. Jahresversammlung des Samaritervereins. Der Samariterverein Würenlos hielt Samstag, den 26. Februar 1916, seine diesjährige Jahresversammlung ab. Unser langjähriger Präsident, Herr Großrat Dav. Brunner, gab in einem flotten, ausführlichen Bericht Rechenschaft über die Tätigkeit und Erfolge des Vereins und betonte besonders, daß dank der Durchführung eines Samariterkurses vergangenen Winters ein bedeutender Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen sei und somit die stattliche Zahl von 64 Aktivmitgliedern erreicht hat. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Präsident: Herr Großrat Dav. Brunner; Vizepräsident: Herr Leop. Moser; Aktuar: Herr Ad. Schmid; Kassierin: Frä. Ida Zumsteg; Beisitzer: Herr Jakob Mohr.

Nach Schluß der Verhandlungen erfreute man sich noch einige Stunden fröhlichen Zusammenseins.

Zürich. Militär-sanitätsverein. Den unter Leitung von Herrn Sanitätshauptmann Dr. Fenner und Sanitätswachtmeister Paul Sauter stehenden Samariterkurs haben 89 Personen besucht, wovon 75 (58 Damen und 17 Herren) den Kurs mit Erfolg beendet haben. Als Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes war Herr C. Hoß erschienen, der auch, infolge Ausbleibens von Herrn Dr. Ruß, die Vertretung des Roten Kreuzes übernahm; ferner mehrere Delegierte von verschiedenen stadtzürcherischen Samaritervereinen. Die Prüfung nahm einen recht guten Verlauf.

Nachmittags fand im Kasino Zollikon eine gemütliche Zusammenkunft statt (vide Zirkular) mit Spaziergang dahin. Nach getaner Arbeit waren gewiß allen einige fröhliche Stunden zu gönnen. Diesem Wunsche konnte nachgelebt werden, dank der vielseitigen freien Produktionen seitens der Vereinsmitglieder und Kurs-

teilnehmer, in Form von Solo-, Quartett- und allgemeinen Gesangsvorträgen, Tanzreigen, Theateraufführungen, Rezitationen usw., wozu auch noch ein

kleines Orchester seine Tanzweisen erschallen ließ. Alles wickelte sich sehr gut ab und es waren einige recht vergnügte Stunden.

Der Schweizerische Militär-Anitätsverein

hat soeben seinen Jahresbericht pro 1915 herausgegeben, aus welchem hervorgeht, daß derselbe seine Friedensstätigkeit wieder aufgenommen und im verfloffenen Jahr Tüchtiges geleistet hat.

Ueber die Mitgliederzahl und die Zahl der Uebungen gibt folgender Abschnitt Aufschluß:

	Mitglieder
31. Dezember 1914 . . . total	2088
31. Dezember 1915 . . . "	2074
Abnahme auf Ende des Jahres 1915	14

Die Herrschaft machte auch dieses Jahr gar keine Angaben.

Die Mitglieder verteilen sich:

Ehrenmitglieder	Aktive	Passive
152	785	1137

Einteilung der Aktiven:

Sanitätsgruppen	452
Landsturm	190
Anderer Truppengattungen	143

Die Tätigkeit in den Sektionen ergibt:

total der Vorträge . . .	55
total der Uebungen . . .	139

total der Uebungsstunden im Berichtsjahre 3861 $\frac{1}{2}$, was eine Abnahme von 270 Stunden beträgt. Daß die Besucherzahl der aktiven

Mitglieder an den Uebungen ziemlich stark zurückgegangen ist, ist leicht begreiflich; denn gerade die Aktiven wurden wiederholt zum Dienste einberufen.

Verschiedene Sektionen haben es auf eine schöne Zahl von Uebungen und Vorträgen gebracht: so St. Gallen auf 29, Chur auf 24, Zürich auf 22, Basel auf 21 und Herisau auf 20. Diese Sektionen wollen wir an dieser Stelle lobend erwähnen.

Die Rechnung zeigt eine Vermehrung des Vermögens um Fr. 710, so daß das Gesamtvermögen des Vereins auf Ende 1915 Fr. 1735.94 betrug. Auch der Kassabestand der Sektionen scheint ein guter zu sein und beträgt total 9442.93 gegenüber 8275.35 im Vorjahr.

An der Sanitätshundeprüfung haben 12 Delegierte teilgenommen und dabei viel Interessantes gesehen. Im weiteren hat das Zentralkomitee die Lazarette in Olten und Zofingen besucht. Leider scheiterte der Plan, ein solches Lazarett in Lyon oder Valence zu besuchen. Dagegen besteht Aussicht, daß die Lazarette in Konstanz besucht werden dürfen, doch ist der Plan noch nicht zur Ausführung gelangt.

Hilfslehrerkurse 1916.

Das Rote Kreuz und der Samariterbund haben beschlossen, pro 1916 folgende Hilfslehrerkurse durchzuführen: a) In Zürich im Mai/Juni einen Abendkurs von 6 Wochen Dauer. b) In Langenthal im Oktober/November einen Abendkurs von 6 Wochen Dauer. c) In Balsthal im Oktober einen Wochenkurs.

Die Sektionen werden eingeladen, ihre Anmeldungen sofort an den Unterzeichneten einzureichen. Die näheren Angaben werden den Beteiligten rechtzeitig mitgeteilt werden.

Bei diesem Anlasse wird ganz speziell auf Art. 6 des Regulativs für Hilfslehrerkurse aufmerksam gemacht, wonach nur Leute aufgenommen werden, die genügende Vorbildung (Samariterkenntnisse), geistige Befähigung und Lehrgeschick besitzen und mit dem Diplom die Verpflichtung übernehmen, nachher längere Zeit als Hilfslehrer zu wirken. — Die Bewerber sollen deshalb schon vor dem Kurs den Stoff repetieren, der in den Samariterkursen gelehrt wird. Ungemeldete, die diesen Anforderungen nicht genügen, müssen zurückgewiesen werden.

Olten, den 20. April 1916.

Für die Geschäftsleitung des Schweizerischen Samariterbundes,
Der Präsident: **H. Rauber.**